

Hochschule Harz, Friedrichstraße 57-59, D-38855 Wernigerode

An

Alle Teilnehmer der Regionalkonferenz  
Breitbandmodellregion Harz

## Kurzprotokoll

### Beratung Breitbandmodellregion Harz

**Datum: 30.09.2008**

**Ort: IGZ Wernigerode, Dornbergsweg 2**

### Teilnehmer:

1.	Herr Prof. Dr. Fischer-Hirchert	Hochschule Harz	
2.	Herr Prof. Dr.Strack	Hochschule Harz	
3.	Herr Schäffler	Brain SCC Wirtschaftsportal	- Krank -
4.	Herr Flor	Wirtschaftsministerium	
5.	Frau Schroeder	Wirtschaftsbüro HBS	
6.	Herr Leja	Wirtschaftsförderung Harz	
7.	Herr Lohr	Hochschule Harz	
8.	Herr Quednau	Stadt Wernigerode	
9.	Herr Harmsen	BCC	
10.	Herr Kußmann	Hochschule Harz	
11.	Herr Schulze	Hochschule Harz	
12.	Herr Betz		

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Einführung zum Stand im Bereich neuer Breitbanddienste in der Breitbandmodellregion Harz durch Herrn Prof. Dr. Fischer-Hirchert  
Aussagen zum oben genannten Thema für die Stadt Wernigerode durch Herrn Quednau
2. Einführung Breitband und breitbanddienste zur Förderung der regionalen Wirtschaft durch Prof. Dr. Fischer-Hirchert
3. Einzelvorstellung der Breitbanddienste
  - 3.1. AAL- Ambient- Assistend- Living
  - 3.2. TECLA-Technikunterstützte Pflege Assistenzsysteme, Prof. Dr. Fischer-Hirchert
- 3.3. FTTH-Fiber to the Home, Herr Bentz

4. Diskussion und Ideensammlung zu einem übergreifenden F & E-Projekt Breitbandmodell Region Harz: Breitband-Dienste
5. Diskussion zur Bildung eines Vereins zur Förderung der Breitbandmodellregion Harz

zu 1. - Herr Prof. Dr. Fischer-Hirchert nahm in seinen Ausführungen Bezug auf den Bürgermeister-Work-Shop in Halberstadt am 19. 09. 2008

- Nicht nur ein reges Interesse war auf dieser Sitzung zu spüren, sondern es wurde von den Bürgermeistern deutlich gemacht, dass der Druck von Seiten der Unternehmen und der Bürger der Gemeinden immer größer wird, zur Verbesserung der Infrastruktur durch Breitbandtechnik

- Herr Quednau informierte über Aktivitäten der Stadt Wernigerode.

1. Der Kooperationsvertrag mit der BCC ist abgeschlossen wurden. Voraussetzungen für die praktische Umsetzung und die Realisierung Einzelvorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur sind gegeben

2. Die Stadt Wernigerode stellte einen Betrag in Höhe von 25.000,00 € zur Verfügung für die Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung der Infrastruktur in Wernigerode, an konkreten Modellen, anfertigen von Handlungsanweisungen für Dritte als Hilfestellung und zur schnelleren Umsetzung in die Realität.

zu 2 - Herr Prof. Dr. Fischer-Hirchert führte aus, dass von Funkanbietern ein sehr großes Interesse besteht für die Versorgung mit Breitbanddiensten unter Nutzung von Gemeinschaftsanlagen.

- Er gab nochmals eine allgemeine Einführung über Breitbanddienste analog dem Bürgermeister-Workshop am 19.09.2008 in Halberstadt.

- Er legte Statistiken der Bevölkerungsentwicklung zu Grunde, um deutlich zu machen, dass auch die fehlende Infrastruktur ein Grund für große Abwanderung ist.

- zum anderen verändert sich das Verhältnis von alt und jung in den nächsten Jahren so drastisch, dass man neue Maßstäbe für die Zukunft setzen muss.

- die Konvergenz zwischen IT und Gebäudetechnik führt dann zu weitreichenden Veränderungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie

- Um diese Ziele zu erreichen und die Anwendung der Breitbanddienste zu ermöglichen, sind auch der weitere Ausbau des vorhandenen Kabelnetzes und die Erschließung des Leerrohrnetzes notwendig (Weiterführung der Arbeit von Herrn Kußmann durch Herrn Schulze).

**Ideen zur schnellen Umsetzung:**

- Ausgehend vom Kerngeschäft der Unternehmen individuelle Lösungen finden und anbieten
- Bedarfsermittlung sowohl im Unternehmerischen als auch im privaten Bereich
- Ausschreibungsermittlung (Hilfestellung der Ausschreibung)

3.1. Prof. Strack

Ausführungen zu AAL - Ambient- Assistent- Living

- Befasst sich mit dem Menschen, dessen sozialem Umfeld, der Versorgung und der Hausarbeit, der Sicherung seiner Privatsphäre und dessen Gesundheit. Diese Dienste können nur über ein Breitbandnetz realisiert werden

- Integration von Multimedia-Datendienste, Videokonferenzing und mehr.

Im 2. Teil seiner Ausführungen befasste er sich mit IP-TV-System mit Rückkanal; auch für diese Dienste ist ein echtzeitfähiges Transportnetz Voraussetzung!

- Verwaltungssektor (Intranet) kann zur schnelleren Umsetzung der Breitbandtechnik nicht herangezogen werden, da er forderungsproblematisch ist  
- obwohl ein großer Bedarf und auch große Nachfrage besteht, wird die Nutzung der Dienste für den Verwaltungssektor nur ein Abfallprodukt der Wirtschaftsentwicklung und Verbesserung der Infrastruktur sein.

- Herr Leja unterbreitete folgende Vorschläge für die weitere Vorgehensweise

1. Schrittfolgen vorschlagen; wie die Breitbandtechnik in Landkreis Harz eingeführt und umgesetzt werden soll
2. Vorzeigeprojekte schaffen
3. Plakative Projekte
4. Modelle – wo die Frage nach Diensten bereits umgesetzt ist

- BCC, Herr Harmsen

Das IGZ wird eines der Modellobjekte werden. Hier können Interessenten dann mögliche Dienste erfahren

- eGovernment
- IP-V6
- Leuchtturm
  1. Ausbau Hotels
  2. Technikum

Die Hochschule Harz bleibt weiterhin unterstützend in der Forschung und Entwicklung (F&E) und deren Umsetzung tätig.

3.2. Prof. Dr. Fischer-Hirschert - TECLA

Technikunterstützte Pflege Assistenzsysteme

Zur Sicherung und Anpassung der Pflege unserer Bevölkerung unter Berücksichtigung deren Veralterung (Demographischer Wandel)

3.3. Herr Bentz - Fiber to the Home (FTTH)

Dienste ins FTTH sind in der Zukunft nur über Festnetz realisierbar. Voraussetzung für die Dienste sind Glasfaserkabel. Danach können die Arbeitsplattformen erst aufgebaut und wirksam werden.

Arbeitsplattformen können dann sein

1. Krankenhäuser (Hospital)
2. Krankenhaus (OP)
3. Hotels
4. Office
5. Konferenzräume
6. Pflegeheime
7. Verwaltung
8. Forschungsanlagen

4. - Touristikbereiche ansprechen  
- Krankenkassen um Mitarbeit und Finanzierung gewinnen  
- Harzer Verkehrsverband HVV (Hotelvereinigung, Frau Clement)  
- Es fehlt ein Konzept zur Werbung (Herr Lohr)  
- Interessen des Nationalparks abfragen  
- Interessen der Verkehrsbetriebe abfragen  
- Für welche Dienste würdet ihr wie viel zahlen? (Umfrage)

5. Diskussion  
Neutrale Anlaufstelle vorerst Projektmitarbeiter Herr Hans-Martin Schulze  
Arbeitsaufgaben der Hochschule Harz definieren  
Verein fixieren – Manager  
Ausstellung Landkreistag/Grüne 2009 (Herr Leja organisiert)

- Landkreis Harz präsentiert sich mit Modellen
1. Breitbanderschließung im ländlichen Raum  
Breitbandmodellregion Harz
  2. Regenerative Energie

## **Fazit**

- 1) Erstellung einer Roadmap bzw. Masterplans für die Breitbandmodellregion Harz (durch Hochschule Harz, getrennt für Landkreis und Stadt Wernigerode)
- 2) Aufbau von Leuchtturmprojekten
  - a) zur Darstellung der Verbesserung der Infrastruktur: FTTH-Modell
  - b) Darstellung der Breitbanddienste : AAL  
Touristik und Hotels
- 3) Werbemaßnahmen
  - a) Website
  - b) Broschüren/Flyer einrichten (Hochschule Harz)
  - c) Ausstellungen: Grüne Woche 2009
- 4) Workshop Touristik/Hotels  
Vorstellung Breitbanddiensten mit HVV Tourismus GmbH  
Ort: IGZ Wernigerode  
Zeitpunkt: zu Beginn Dezember  
Verantwortliche: Herr Willecke, Architekturbüro Halberstadt  
Herr Quednau, Leiter IGZ Wernigerode  
Herr Leja, Wirtschaftsförderung  
Hochschule Harz

Prof. Dr. Fischer- Hirschert